

Frankenberger Tageblatt

Bezirks-  Anzeiger

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft Ilbha, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Frankenberg i. Sa.

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Köpfer in Frankenberg i. Sa. — Druck und Verlag von E. G. Köpfer in Frankenberg i. Sa.

Nr. 270

Sonnabend, den 20. November 1915

74. Jahrgang

Musterung.

Die Musterung der im Jahre 1897 geborenen Landsturmpflichtigen findet im Aushebungsbezirk Ilbha an den nachverzeichneten Tagen statt:

I. in Frankenberg im Gasthose zum Rosß vormittags 9 Uhr

- a) Montag, den 22. November, für die Orte Altenhain, Kuerswalde, Braunsdorf, Dutschbach, Ebersdorf und Garsndorf,
- b) Dienstag, den 23. November, für die Stadt Frankenberg,
- c) Mittwoch, den 24. November, für die Orte Gundersdorf, Gaudsdorf, Irbersdorf, Schirnmalbe, Merzdorf, Nühlbach, Reuderschen, Niederlichtenau, Oberlichtenau, Orlsdorf, Sochsenburg und Niederwiesla,

II. in Plauz-Gerndorf im Garthofen Gasthose vormittags 8 Uhr

Donnerstag, den 25. November, für die Orte Falkenau, Ilbha, Glödelberg und Plauz-Gerndorf,

III. in Jschopau im Gasthose zum goldenen Stern vormittags 7 Uhr

- a) Freitag, den 26. November, für die Orte Dittersdorf, Dittmannsdorf, Gornau, Jochenau, Krumhermersdorf, Schlöbchen-Borschenau und Waldkirchen,
- b) Sonnabend, den 27. November, für die Orte Weißbach, Weißbach und die Stadt Jschopau,

IV. in Oederan im Gasthose zum Lindengarten vormittags 9 Uhr

Montag, den 29. November, für die Orte Börschen b. Oederan, Breitenau, Frankenstein, Gahlitz, Gölbersdorf, Gartha, Geydorf, Kirchbach, Remmendorf, Schönerstadt, Thiemendorf, Wingenau und die Stadt Oederan,

V. in Augustsburg in der Schloßwirtschaft vormittags 7 Uhr

Dienstag, den 30. November, für die Orte Augustsburg, Dorfschellenberg, Erdmannsdorf, Grünberg, Gundersdorf, Hohenfichte, Kunnersdorf, Reudersdorf und Weßdorf,

VI. in Grünhainichen im Gasthose zur Post vormittags 7 Uhr

Mittwoch, den 1. Dezember, für die Orte Borstendorf, Börschen b. Grünhainichen, Eppendorf, Grünhainichen und Warbach.

Jeder Stellungspflichtige hat sich völlig nüchtern und in sauberem Zustande der königlichen Erfah-Kommission vorzustellen, widrigenfalls er zurückgewiesen und veranlaßt werden kann, sich am nächsten Tage der Kommission nochmals vorzustellen.

Augenläser sind bei der ärztlichen Untersuchung aufzubehalten.

Die Herren Stammsollführer wollen für pünktliche Stellung der Mannschaften Sorge tragen, auch persönlich die Stellungspflichtigen zur Musterung begleiten. Von der persönlichen Stellung vor die Erfah-Kommission kann kein Verzichter entbunden werden, es sei denn, daß der Gesundheitszustand die persönliche Stellung unmöglich macht, was durch ein ärztliches, und soweit der ausstellende Arzt nicht amtlich festgestellt ist, von der Ortspolizeibehörde zu beglaubigendes Zeugnis zu bescheinigen ist. Gemüthskranke, Blödsinnige, Krüppel usw. dürfen auf Grund eines derartigen Zeugnisses von der Stellung überhaupt befreit werden.

Landsturmpflichtige, welche an Epilepsie zu leiden behaupten, haben auf eigene Kosten drei glaubhafte Zeugen hierzu zu stellen, welche am Musterungstage mit zu erscheinen haben oder ein Zeugnis eines beamteten Arztes beizubringen. Wer zum Musterungsgeschäfte nicht pünktlich erscheint, wird auf Grund von § 26 Ziffer 7 der Wehordnung mit Geld bis zu 30 M. oder Haft bis zu 3 Tagen bestraft; wer der Musterung überhaupt fernbleibt hat gemäß § 67/68 des Militärstrafgesetzbuchs Freiheitsstrafe von 6 Monaten bis 5 Jahren zu gewärtigen.

Ilbha, am 18. November 1915.

Der Zivilvorsitzende der königlichen Erfah-Kommission des Aushebungsbezirk Ilbha.

I. Nachtrag

zur Bekanntmachung des Kommunalverbandes der königlichen Amtshauptmannschaft Ilbha vom 26. August 1915 über „die Vereitung von Backware im Kommunalverbande Ilbha“.

Die Bestimmung in § 5 der obenwähnten Bekanntmachung wird nach Erstellung der erforderlichen Ausnahmegenehmigung durch die königliche Amtshauptmannschaft Chemnitz wie folgt abgeändert:

„Bei der Vereitung von Weißbrot (auf den Brotmarken kurz als Weißbrot bezeichnet) ist von jetzt ab bis auf weiteres nur Weizenmehl zu verwenden. Der bisherige Roggenmehlzusatz fällt weg.“

Ilbha, am 18. November 1915.

Der Kommunalverband der königlichen Amtshauptmannschaft Ilbha.

Metallbeschlagnahme.

Die Auszahlung der Beträge für freiwillig zur Ablieferung gebrachte Metallgegenstände findet von jetzt ab bei den einzelnen Sammelstellen gegen Rückgabe der vollzogenen Anerkennnisbescheinigungen statt.

Ilbha, am 18. November 1915.

Der Kommunalverband der königlichen Amtshauptmannschaft.

In Rücksicht auf die Sicherheit des Verkehrs auf den öffentlichen Straßen und Fußwegen sehen wir uns veranlaßt, nachstehende, bei Winterwetter genau zu beobachtende Bestimmungen der Straßen- und Verkehrsordnung erneut einzuschärfen.

- 1. Die Grundstücksbesitzer haben längs ihrer Grundstücke bei Schneefall und Tauwetter den Schnee und den Schneehäufchen von den Fußwegen zu beseitigen und den Schnee zwischen Fußweg und Fahrbahn anzuhäufchen, und, wo dies nicht angängig ist, auf der Fahrbahn in nicht verkehrshinderlicher Weise anzubreiten; die Schneitgerinne sollen dabei dauernd in Schnee- und eisfreiem Zustande erhalten werden.
- 2. Bei Glätte haben die Grundstücksbesitzer die Fußwege längs ihrer Grundstücke mit Sand oder wenigstens klarem Nise zu bestreuen.

Wo Fußwege nicht bestehen, erstrecken sich die unter 1. und 2. in Betreff der selben gegebenen Verpflichtungen auf einen 2 m breiten Streifen der Straße längs des Grundstücks.

3. Sitzgäpfe welche nach der Straße zu überhängen, sind von den Grundstücksbesitzern spätestens bis 9 Uhr Vormittag zu beseitigen. Auch haben die Hausbesitzer dafür Sorge zu tragen, daß bei Tauwetter keine Schneemassen von den Dächern auf die Straße fallen.

Zusätzlichungen gegen die vorstehenden Vorschriften werden auf Grund von § 266 Ziffer 10 des Reichsstrafgesetzbuchs geahndet.

Stadtrat Frankenberg, am 19. November 1915.

Im Interesse der Sicherheit des Fuß- und Fuhrverkehrs bringen wir unsere Bekanntmachung vom 9. Dezember 1909, wonach auf allen öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen das Rodeln zur Vermeidung von Geldstrafe bis zu 60 Mark oder entsprechender Haft untersagt ist, hiermit in Erinnerung.

Hierbei wird aber zur Kenntnis gebracht, daß, abgesehen von der im Mühlthal geschlossenen Rodelbahn, von einigen Grundstücksbesitzern und Pächtern in dankenswerter Weise noch folgende Grundstücke unentgeltlich zum Rodeln überlassen werden.

In der Mittergutesflur Frankenberg südlich der Schantwirtsch. „Dyrol“, Schlucht an der Frankenberg-Mittweidener Staatsstraße (nach den sogenannten Baumwiesen führend), in der Stadtlur Frankenberg Abhang von der Seminar- und Scheffelstraße nach dem sogen. Schöngentel, Abhang an der Reichstraße nach dem Mühlbach östlich Raumanns Scheune, Abhang an der Laifstraße westlich Jägers Villa, Abhang nach der Laifstraße nördlich des an Hofes Gärtnerlei vorbeiführenden Wirtschaftsweges und der sogen. Reibberg südlich Alppmanns Waffelfabrik.

Stadtrat Frankenberg, am 19. November 1915.

Die Sammlung von Kleidern und Schuhen für die minderbemittelte Bevölkerung wird auf geäußerten Wunsch in der kommenden Woche, vom 22. bis 27. November,

fortgesetzt werden. Die Gegenstände sind auch weiter bei Herrn Robert Schramm, Schloßstraße 32, abzuliefern. Besonders wird um Kinderbekleidung gebeten. Angenommen werden auch Schlittschuhe.

Weit den bisher gesammelten, allenthalben noch in gutem Zustande befindlichen, Sachen ist bei den damit Bedachten große Freude geweckt worden. Leider haben aber viele unbedachtlich bleiben müssen. Es ergeht deshalb erneut die herzliche Bitte an unsere Bewohner, die Ablieferung von geeigneten Gegenständen eilig weiter zu betreiben; sicher werden noch manche ganz gut erhaltene Bekleidungsstücke verwahrt sein, die von den Besitzern nie wieder werden getragen werden, jetzt aber nur unnütz Schränke und Kästen füllen.

Frankenberg, am 19. November 1915.

Der Stadtrat.

Wegeesperrung.

Wegen vorzunehmender Schienenbauarbeiten wird der Dammweg von der Klingbach bis zum Dammpfah bis auf Weiteres für allen Durchgangsverkehr gesperrt.

Stadtrat Frankenberg, am 19. November 1915.

Kartoffelkleinverkauf

am Sonnabend, den 20. November 1915, Vorm. 9—1/2 Uhr und Nachm. 1/2—5 Uhr an Inhaber der Ausweisarte für Minderbemittelte. Zahlstelle und Kartoffelausgabe wie bisher. Preis 3 M. 50 Pfg. für den Zentner.

Stadtrat Frankenberg, am 18. November 1915.

Schweinefleischverkauf.

Sonnabend, den 20. November d. J., Vorm. 10—12 Uhr gelangt im hiesigen Schlachthof eine verhältnismäßig kleine Menge Schweinefleisch nebst Schmeer und Wurst an Minderbemittelte, deren Familiennamen mit den Buchstaben A bis D beginnt, zum Verkauf (die übrigen Minderbemittelten sollen bei späteren Fleischverkäufen berücksichtigt werden), und zwar nur gegen Vorzeigung der Ausweisarte. Es wird abgegeben an eine Haushaltung mit weniger als 5 Köpfen 1/2 Pfund und mit 6 und mehr Köpfen 1 Pfund (Fleisch, Schmeer und Wurst zusammen). Die Zahl der zum Haushalt gehörigen Personen ist durch Vorlegung der Brotheste nachzuweisen.

Der Verkaufspreis beträgt für ein Pfund Fleisch 1,10 M., für 1 Pfund Schmeer 1,20 M. und für 1 Pfund Wurst 1,20 M.

Stadtrat Frankenberg, am 18. November 1915.

Margarineverkauf.

Vom Sonnabend, den 20. November d. J., ab gelangt durch hiesige Geschäfte, welche noch durch Anträge an den städtischen Anschlagtafel bekannt gegeben werden, ein Posten gute Margarine zum Verkauf. Preis 1,70 M. für das Pfund. Die Abgabe erfolgt nur gegen Vorzeigung der Ausweisarte für Minderbemittelte. Mehr als 1 Pfund wird an einen Haushalt nicht abgegeben.

Stadtrat Frankenberg, am 19. November 1915.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Schnittwarenhändlers und Hausbesizers Friedrich Otto Frieden in Niederwiesla wird nach Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Frankenberg, den 8. November 1915.

K. 4/15. Königliches Amtsgericht.

Allgemeine Ortskrankenkasse Wiesa Bez. Chg.

Sonnabend, den 27. November 1915, findet abends 8 Uhr im Gasthof zum Lamm

Ausschuss-Sitzung statt.

Tagessordnung:

- 1. Festsetzung des Voranschlags für 1916.
- 2. Wahl von Rechnungsprüfern.
- 3. Abänderung des Namens der Kasse.
- 4. Beschlußfassung über die vom Vorstande vorgeschlagene Entschädigung für den zum Vereinsdienst einkaufenden Kassensührer.
- 5. Allgemeines.

Um pünktliches Erscheinen ersucht

der Vorstand. Ernst Langer, Vorf.

Der König an der Front im Westen

Ueber den Besuch Sr. Majestät des Königs an der Westfront meldet der Kriegsberichterstatler Scheuermann der Deutschen Tageszeitung aus der Champagne unterm 17. November:

Der König von Sachsen besuchte heute auf der Jaget zu seinen Truppen an der Westfront ein Reservekorps, welches sich bei der großen Champagneschlacht besonders ausgezeichnet hat. Auf der großen Heerstraße, welche der König mit seiner Begleitung im Kraftwagen entlang fuhr, hatten sich sächsische Truppen, die dort in der Etappe oder in Aufstellung lagen, in selbstausschlagender Ausrüstung aufgestellt, um ihren geliebten Landesherren zu begrüßen. In allen den Dörfern des Ardennen- und Marne-Departements, welche der König berührte, herrschten heute in den von deutscher Einquartierung belegenen französischen Bauernhäusern neben den Flaggen der übrigen Bundesstaaten außer Oesterreich-Ungarn und der Türkei die sächsischen Bundesfarben vor.

In dem Orte der Champagne, welcher das Ziel der Reise bildete, hatten auf dem schönen großen Plage vor der Kirche, die quadratisch mit den aus weissen Kreidquadern errichteten Bauernhäusern gelegen ist, der Stab des Korps und Abordnungen der einzelnen Truppenteile Aufstellung genommen, darunter das heldenhafte Jägerbataillon, welches nach heißen Kämpfen um die Bergankünigung gebeten hatte, nicht abgibt zu werden, sondern seine Stellung halten zu dürfen, ferner Teile des Infanterieregiments, dem das Ausheben des berühmten Franzosennestes geglückt war. Abordnungen von zwei weiteren Infanterieregimentern, zwei Artillerieregimentern und schwere Minenwerfer, schließlich Telegraphentruppen, Sanitätsmannschaften u. a. Da infolge eines bödenhaften Schnees und Regensurmes die Schlammwege der Champagne noch schwerer als sonst befahrbar waren, erlitt die Ankunft des Königs eine kleine Verzögerung.

Kurz nach Mittag meldeten zwei Flieger sein Nahen, indem sie den Platz ganz niedrig umkreisten. Mit begeisterten Hurraufen empfingen, verließ der König seinen Wagen und schritt das Truppenviereck ab, wobei er sich über die Kämpfe der einzelnen Regimenter und sogar Kompanien genau unterrichtet zeigte und an die Leute Fragen über die Einzelheiten des großen Ringens stellte. Dann trat der König in die Mitte des Platzes und hielt eine Ansprache, in welcher er seinem Stolze darüber Ausdruck gab, seine Truppen nach so schweren Kämpfen siegreich wiederzusehen. Für den Heldennut, den sie in treuester Pflichterfüllung gegen das deutsche Vaterland bewiesen hätten, spreche er ihnen seinen höchsten Dank und seine höchste Anerkennung aus. Zum äußeren Zeichen dessen habe er seinen braven Sächsen eine große Anzahl von Auszeichnungen verliehen, die er denen, die sie sich in dieser Schlacht errungen hätten, selbst überreichen werde.

Die Auszeichnungen wurden dann Mann für Mann vorgelesen und jeden einzelnen Offizier wie Mann zeichnete der König in seiner leutseligen Weise durch eine Ansprache aus. Biele, auch einfache Leute, kannte der König persönlich, von anderen die Familien oder Verwandten, was ihm wiederholt zu launigen Scherzen Anlaß gab. Wo die Auszeichnung nicht persönlich überreicht werden konnte, weil der Betreffende im Schützengraben lag oder verwundet war, wurde der Name und die Auszeichnung laut über den Platz gerufen. Bei der Erwähnung eines inwischen an seinen Wunden Verschiedenen bemerkte der König, daß die Auszeichnung gleichwohl als an den Helden verlichen gelte. Nachdem der Korpskommandeur in sachtigen Worten gedankt hatte, begab sich der König unter Hurraufen und den Klängen von Heil dir im Siegerkranz zum Besuch zu den Herren des Stabes, ehe er seine Frontreise weiter fortsetzte.

König Poincaré und der Kriegsausbruch

Ein neutraler Politiker, der jüngst Paris verließ, sagt in einer Aufschrift an die Zeitschrift „Das größere Deutschland“ von Dr. Paul Kobrach, daß mit dem jüngsten Kabinettswechsel die Herrschaft der Geldmänner Frankreichs nur ihre Adjutanten ausgetauscht habe, daß aber mit dieser kleinen Gruppe allzu mächtiger Geldmänner König Poincaré gebildet sei, der das System des absolut regierten Staates nicht mehr anstrebt, sondern es bereits erreicht hat. König Poincaré war es, der mit einem kühnen Federstrich selbstherrlich die Entschiedenheit des Weltkrieges gekündigt hat. Das französische Volk hat den Krieg nicht gewollt; der Stimmungsumschwung kam nur dadurch zustande, daß die französische Regierung die deutschen Defensivmaßnahmen gegen die russische Mobilisation als eine gegen Frankreich gerichtete Herausforderung hinstellte, und dieses Wagnis gelang, weil die französische Regierung geheimhält, daß die russische Regierung eine allgemeine Mobilisation in dem Augenblick angeordnet hatte, als der Friede drohte. Trotzdem waren nach diesem Wagnis noch so starke Friedensströmungen in Frankreich zu spüren, daß die dortige Kriegspartei es für nötig hielt, den Sozialistenführer Jaures ermorden zu lassen. Die Ermordung Jaures aber führte nur deshalb nicht zu einer Volkserhebung, weil der Glaube verbreitet war, daß Deutschland einen Angriff auf Frankreich geplant hatte.

Ich sage nicht zuviel, so fährt der Briefschreiber fort, wenn ich hinzüfüge, daß, wenn nach der Ermordung Jaures das Telegramm des deutschen Kaisers an den König von England vom 1. August 1914 in Frankreich bekannt geworden wäre: „Wenn mit Frankreich seine Neutralität anbleibe, werde ich natürlich von einem Angriff auf Frankreich absehen und meine Truppen anderweitig verwenden. . . Die Truppen an meiner Grenze werden gerade telegraphisch und telephonisch abgehalten, die Grenze zu überschreiten. . .“, die französische Regierung auch dann noch schwere Arbeit gehabt hätte, ihren Krieg zum Volkskrieg zu machen. Poincaré aber hat die Bekanntmachung dieses Telegramms wider Recht und Brauch zu verhindern gewünscht. Dieses System der Unterdrückung der Wahrheit hat er und die ihm blind gehorchende Regierung seitdem unentwegt fortgesetzt. Man weiß dies, und der neutrale Briefschreiber belegt mit zahlreichen Stimmen von Pariser und Provinzialblättern, daß gegen dieses System zwar eine Opposition besteht, aber eine gänzlich ohnmächtige. Frankreich steht einzig und geschlossen hinter seinem ungekrönten König Poincaré, der die Verwaltungsmaschinerie des kapitalistischen Bürgerturns und das absolutistische Regiment an

Seeresbericht vom Freitag

WTB (Amtl.) Großes Hauptquartier, 19. Nov. Westlicher Kriegsschauplatz

Artillerie- und Minenkämpfe in und bei den Argonnen, sowie in den Vogesen. Ein deutsches Flugzeuggeschwader griff das englische Truppenlager Poperinghe an.

Ostlicher Kriegsschauplatz

Nichts neues.

Balkankriegsschauplatz

Bei den gestrigen erfolgreichen Verfolgungskämpfen wurden rund 5000 Serben gefangen genommen.

Oberste Seeresleitung.

Selbentat eines deutschen Unterseebootes an der afrikanischen Küste

wth Amtlich. Berlin, 19. Nov. Eines unserer Unterseebootes hat am 5. November an der nordafrikanischen Küste den englischen Hilfskreuzer „Para“ (6322 Tonnen) durch Torpedoschuß versenkt und am 6. November im Hafen von Solum die beiden mit je zwei Geschützen bewaffneten englisch-ägyptischen Kanonenboote „Prince Abbas“ (300 Tonnen) und „Abdul Menen“ (450 Tonnen) überraschend angegriffen und durch Geschützfeuer vernichtet. Dasselbe Unterseeboot hat das Feuer eines bewaffneten englischen Handelsdampfers zum Schweigen gebracht und dessen Kanone als Beute heimgebracht.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Oesterreichisch-ungarischer Tagesbericht

Wien, 18. Nov. Amtlich wird verlautbart: Russischer Kriegsschauplatz

Die Lage ist unverändert. Beim Ausrücken des Schlachtfeldes von Kharotysk ist erst die volle Größe des jüngst errungenen Erfolgesutage getreten. Der Feind hatte schwere Verluste. Bisher wurden 2500 Russen begraben und 400 frische Gräber geöhlt. Mehrere tausend Gewehre und große Mengen Munition sind die Beute, die noch stehen dürfte. Der Gegner besch auf westlichen Stützpunkten vier hintereinanderliegende starke Stellungen mit Traktbündern. Stützpunkten und Pflanzungsanlagen; ausgedehnte Hüttenlager mit Holzhäusern und großen Stellungen bewiesen, daß er sich schon für den Winter eingerichtet hatte.

Italienischer Kriegsschauplatz

Auch im Laufe des gestrigen Tages nahmen die Italiener ihre Angriffsstätigkeit nicht wieder auf. Nichts vermag sie schwache Vorstöße gegen Jagora, am Nordabhange des Monte San Michele und gegen den Abhang südwestlich San Martino; alle wurden abgewiesen. Zeit heute zeitig früh steht Wäz wieder unter belgischem Geschützfeuer. In der ersten Stunde fielen etwa 400 Geschosse in die Stadt. Der alte Stadteil von Hiss war geteilt vom Altissimo her unter Feuer. Andere Dörfer waren Bomben auf die Kasernen von Velinus ab.

Südöstlicher Kriegsschauplatz

Die Verfolgung macht trotz schwerer Unbilden der Witterung gute Fortschritte. Nördlich von Nova Baros nähern sich unsere Truppen dem Abschnitt des Uoar. Der Ort Javor ist in Besitz genommen. Südlich von Janjica schoben wir uns im Rahmen um die Höhe Janjica kamen nahe an die Hahnhöden der Goltja Planina heran. Deutsche Truppen sind bis etwa halbwegs Ueber-Kasta vorgeedrungen, während osterreichisch-ungarische Kräfte von Osten gegen den Ort vorgehend die Kopsan Planina am Wege nach Karadag überschritten haben. Die Truppen der Armee von Galwitz sind über das von den Serben geplünderte Krumjia südwärts vorgedrückt. Bulgarische Kräfte gewonnen kämpfend die Höhen des Radan und den Raum südöstlich davon.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes.

Ereignisse zur See

Heute Nachmittag besetzte ein unserer Seekriegsschwerer die Forts von Nicot und Alderont, das Arsenal, die Flugstation, den Gasometer, den Bahnhof und mehrere Kasernen von Venedig erfolgreich mit Bomben. Trotz des heftigen Abwehrfeuers und der Angriffe von drei feindlichen Flugzeugen ist unser Geschwader vollständig und wohlbehalten eingedrückt. Flottenkommando.

die Stelle der alten demokratischen Ideale von Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit gelegt hat.

Der Balkankrieg

b Rumjuntija, das unsere Tapferen nahmen, liegt halbwegs zwischen Risch und Kovibazar, dem Vereinigungspunkt der in die montenegrinischen Berge führenden Abzugsstraßen. Die Serben sind durch das siegreiche Vordringen der Verbündeten bis zu diesen Linien gezwungen, für die Fortführung ihres Rückzuges die Straße zu verlassen und sich in südlicher Richtung auf schlechten Sumpfpfaden und Karrenwegen durchzuschlagen. Sie müssen die Richtung auf Kovibazar selbst aufgeben und ihren weiteren Rückzug gegen die Ante Mitrova-ca—Bristina nehmen. Der äußere westliche Heeresflügel der Heeresgruppe Madenka hat mit der Eroberung der Höhe von Javor und der Ueberschreitung dieser Gegend in südlicher Richtung sich dem serbischen besetzten Stützpunkt Sienica bereits auf 18 Kilometer genähert. Dadurch wird der Rückzug der serbischen Truppen, die sich noch westlich Babila befinden, auf Sienica unmöglich gemacht. Sie können höchstens versuchen, Kovibazar zu erreichen. Beide Ereignisse zusammen, die Ueberschreitung der Zaplitsastraße bei Babila und der siegreiche Vormarsch auf Sienica, drängen die Serben immer mehr nach Süden zurück. Der Schwerpunkt des serbischen Rückmarsches wird immer mehr gegen die Linie Kovibazar—Bristina verlegt, richtet sich also jetzt schon gegen den südlichen Teil von Montenegro. Der Rückzug nach Nord- und Mittelmontenegro ist für den größten Teil des serbischen Heeres, wie der militärische Mitarbeiter der „Voss. Zig.“ schreibt, unmöglich geworden. Damit verschlechtert sich aber die Wegeverbindungen und die Möglichkeit, den zurückgehenden Truppen in genügender Menge Verpflegung und Munition zuzuführen.

Das Schicksal von Monastir besetzt. Nach 16tägigen wütenden bulgarischen Angriffen, denen die Serben heldenmütig standgehalten, haben die Bulgaren nach Verdungen römischer Blätter die Babunastellung eingeerobert. Vor 50 000 Bulgaren, die im Tale und auf dem südlichen Abhang des Babunaberges verteilt seien, hätten sich die beiden serbischen Regimenter zurückziehen müssen, da sie in Gefahr gewesen seien, durch ein anderes von Tetovo kommendes bulgarisches Armeekorps von ihrer Rückzugslinie abgeschnitten zu werden. Monastir lebt in angstvoller Erwartung. Hunderte von Einwohnern Monastirs flüchten gegen die griechische Grenze, zusammen mit Tausenden von Bauern und Hirten. Die Kämpfe waren furchtbar erbittert. Oft rang man im Nachkampf mit Dolchen und Messern. Zwei serbische Offiziere, die auf der Reise nach Saloniki sind, um dort Hilfe zu erbitten, sagten: Wir haben kein Brot mehr für die Soldaten. Wir sterben alle und werden Serbien doch nicht retten.

Die letzten Nachhuten der Montenegro wurden auf das südliche Um-Uter zurückgedrängt. Die verbündeten österreichischen Truppen, die dort siegreich kämpften, lagern zum Teil im tiefen Schnee. Die beherrschenden Höhen unmittelbar nördlich Javor wurden von ihnen nach schwerem, erbittertem Kampfe genommen. Beiderseits des Uoar sind deutsche Kräfte (die Armee Kóvesh) bis in die Linie des Janjuntales gelangt. Die Höhen nördlich und östlich von Karjuntija wurden von deutschen und bulgarischen Truppen genommen. Auch westlich Reslovac dringen die Bulgaren im Gebirge vor. Die Serben sollen im Topicalat und auf den umliegenden Höhen erbitterten Widerstand leisten, wogu sie auch durch das unaufhörliche Nachdrängen der Verfolger und den schlechten Zustand der nach dem Amfelsfeld führenden Straßen gezwungen wurden. Das Amfelsfeld ist das Gebiet am Uoar zwischen Bristina und Mitrovaica.

Der Karshanil-Paß liegt nördlich Uestab und beherrscht den Südeingang in die Rossowa-Ebene. Es haben dort schon seit längerer Zeit wechselvolle Kämpfe stattgefunden. Die Bulgaren hatten den Paß bald nach der Eroberung von Uestab besetzt, hatten ihn aber vor serbischen Gegenangriffen wieder räumen müssen. Nachdem sie Verstärkungen erhalten hatten, gingen sie wieder offensiv vor und besetzten ihn von neuem. Der Babuna-Paß liegt in der Gegend von Bristep und war von den Serben bisher, deren Stärke auf zwei Regimenter angegeben war, hartnäckig verteidigt worden. Jetzt soll mit einmal die ganze serbische Abteilung aus nur 1000 Mann bestanden haben.

Bristep von den Bulgaren besetzt

b Rotterdam, 19. Novbr. „Times“ und Reuters-Büro melden: Nach Athener Blättermeldungen haben die Bulgaren Bristep besetzt. Ihre umzingelnde Bewegung brachte sie bis 11 Kilometer Entfernung von Monastir. Dieses ist von drei Seiten bedroht.

b Berlin. Der Kriegsberichterstatler Dammhof meldet: Die Offensive in Serbien stellt an die verbündeten Truppen außerordentliche Anforderungen. Die im Gebirge vorstehenden Kolonnen müssen sich durch die hohen Schneedecken mühsam Weg schaffen. In den Tälern sind manche der Hochwasser führenden Flüsse über die Ufer getreten. Die westliche Gruppe hat am Uoar die Grenze des Sandtschal überschritten und ist einen Tagemarsch von Kovovares entfernt. Im Vorstale sind deutsche Truppen wenige Kilometer von Kosko entfernt.

b Wien, 19. November. Dem Mailänder „Secolo“ wird aus Athen gemeldet: Den Bulgaren ist es gelungen, die Rückzugslinie der Serben von Babuna abzuschneiden. b Konstantinopel, 19. Nov. Dem „Lawsir-i-Esthar“ zufolge war die Schlacht von Köprülü zwischen den bulgarischen und englisch-französischen Truppen eine der heftigsten, jedoch die Entente-Truppen sich völlig besetzt zurückziehen mußten.

Flottendemonstration vor Griechenland

bg. Christiana, 19. Nov. Aus London lief die Meldung ein, daß die englische Malta-Flotte in den nächsten Tagen nach Athen abgehen soll.

bg. Konstantinopel, 19. Novbr. Wie aus Athen hier gemeldet wird, konstituiert sich dort zur Unterstützung der Regierung eine neue Partei, die sich Friedenspartei nennt. Der neuen Partei traten bereits Dissidenten bei, die sich bisher bei entscheidenden Abstimmungen in der Gefolgschaft Venizelos' befunden hatten.

bg. Luzern, 18. Novbr. Ueber den zunehmenden ernstern Druck auf Griechenland schreibt das Luzerner „Vaterland“ u. a.: In Belgien fand man einen bewaffneten Widerstand durchaus natürlich. Hier verlangt man außer einem Durchmarsch auch noch Sicherheitsgarantien von Griechenland. Von einer zu verabsolgenden Entschädigung, wie sie Deutschland Belgien versprochen und Luxemburg tatsächlich geleistet wurde, ist nirgends die Rede.

bg. Berlin. Verschiedene Morgenblätter berichten, daß alle in italienischen Häfen ankernden griechischen Schiffe von der griechischen Regierung plötzlich heimberufen wurden.

bg. Konstantinopel, 19. Novbr. Die Ankunft Ritschener in Salonik wird spätestens am 20. November erwartet. Die griechischen Kreise der mazedonischen Hauptstädte versichern, daß die Ankunft Ritschener einen Wendepunkt in der Politik Griechenlands herbeiführen wird.

bg. Amsterdam. Die Londoner Zeitung „Star“ veröffentlicht eine Depesche aus Rom, wonach das Ergebnis der von den Vierverbandsdiplomaten in Athen unternommenen Schritte in den nächsten Tagen zu erwarten sei. Es sei sicher, daß die Verbündeten nicht die geringste Verzögerung dulden, sondern sofort handeln würden. Italien würde eine höchst wichtige Rolle dabei spielen.

bz. Turin, 18. Novbr. Die „Stampa“ enthält einen Bericht über den letzten Ministerrat, welcher sich vorwiegend mit der Balkanfrage beschäftigt habe. Diese Beratungen hätten ergeben, daß eine Truppenentsendung Italiens nach dem Balkan, besonders nach Albanien, ohne längere Vorbereitungen unmöglich sei. Salandra werde zunächst dem König Bericht erstatten, doch habe man den Ratsleuten der Entente die Mitteilung gemacht, daß Italien auch fernerein vollkommene diplomatische Einigkeit mit den anderen Verbandsmächten wünsche.

Der türkische Krieg

bt Konstantinopel, 18. Nov. Das Hauptquartier teilt mit: Auf der Dardanellenfront bei Anaforta und Ari Burun Geschütz- und Grottofeuer sowie Bombenwerfer. Am Vormittag des 18. wurden bei Sedbil Bahr Infanterieangriffe zurückgeschlagen. Auf der Front des von uns besetzten rechten Uferufer aus unterstützt durch ein Motorboot, vorzubringen suchte.

Der Heilige Krieg im Erstarren

bt Konstantinopel. In Afghanistan wächst die Stimmung für den Kampf gegen England. Eine afghanische Zeitung in Kabul teilt mit, daß die Waiatation für den Heiligen Krieg im südlichen Afghanistan erstarzt und berichtet von erfolgreichen Angriffen an der indischen Grenze, wobei die Engländer einmal allein 15 Offiziere zurückgelassen. Aus Belutschistan und anderen Gebieten werden Zusammenstöße berichtet. Die Stimmung ist so erregt, daß der Emir von Afghanistan die Leute in einer Rede zur Geduld ermahnen mußte. — In Zentralasien nimmt unter dem Eindruck der russischen Gewalttaten die Bewegung für den Heiligen Krieg gleichfalls zu. Die chinesischen Mohammedaner haben für diesen Zweck 11 Millionen Pfaster gesammelt. In Persien schlossen sich mehrere Stämme den Bakhtiaren an, die sich längst für Deutschland erklärt haben.

Die Kämpfe im Westen

Der Entente-Kriegsrat in Paris

w Paris, 18. Novbr. (Melbung der Agence Havas.) Die englischen Minister A. Balfour, G. B. Plaid, Lloyd George und Balfour hatten im Laufe des gestrigen Vormittags eine Besprechung mit den französischen Ministern Deland, General Galloni, Admiral Lucys und dem Generalstabschef Joffre. Dieser erste gemeinsame Ministerrat wird dazu dienen, erweiterte Zusammenkünfte vorzubereiten, bei denen England und Italien vertreten sein werden. So beginnt die Einheit in der Leitung der Aktionen sich zu verwirklichen, die Deland und A. Balfour der Politik der Alliierten geben zu wollen erklärt hatten, um die militärischen Operationen schneller durchzuführen. Die Unterredung dauerte bis 1 Uhr nachmittags. Nachmittags besuchten die Minister den Präsidenten Poincaré im Elysee, wo sie die Abendmahlzeit einnahmen. Abends reisten die englischen Minister wieder nach England zurück. wi Paris, 18. November. Der „Tempo“ meldet aus Madrid: Die Erörterungen über die vom Kriegsminister eingebrachten Militärreformen ziehen sich sehr langsam hin. Der Widerstand gegen die Regierung nimmt zu. Die Blätter melden, daß Romanones heute in der Kammer eine Rede halten werde, welche vielleicht den Sturz des Kabinetts herbeiführen und bewirken könnte, daß ein Romanones gebildet werde.

Die Kämpfe im Osten

o Der Erfolg von Gortovyl läßt sich erst jetzt richtig beurteilen, nachdem die Aufräumungsarbeiten in dem gewonnenen Gebiet begonnen haben. Die Russen hatten sich in ihren Stellungen westlich von Siyr schon häuslich für den Winteraufenthalt eingerichtet, ein Beweis, daß sie jetzt erwarteten, diese Stellungen halten zu können. Die Verluste der Russen in den letzten Kämpfen am Westufer des Siyr müssen gewaltig gewesen sein. Nicht weniger als 2500 tote Russen wurden von den Siegern befristet, außerdem zählte man 400 frische russische Leiber. Die von den Russen gebauten Blockhäuser und Hüttenlager werden jetzt unsern Truppen für den Winteraufenthalt zugute kommen.

oi Kopenhagen. Die russische Regierung macht die größten Anstrengungen, chinesische Arbeiter ins Land zu ziehen. Im November seien 80000 chinesische Arbeiter nach Carbin gebracht und auf die sibirischen Bergwerke verteilt worden.

Der Seefriede

s Bismarck, 18. November. Der Postdampfer „Prinzess Juliana“ ist heute nicht angekommen; die Ursache ist unbekannt. Morgen geht kein Dampfer.

s Washington. Die amtlichen Kreise in Washington beschäftigen nicht, sich mit einer offiziellen Entschuldigung der österreichisch-ungarischen Regierung wegen der Verzögerung des Dampfers „Ancona“ zu begnügen. Der amerikanische Vorkämpfer in Rom hat den Auftrag erhalten, eine eingehende Untersuchung anzustellen. Die Beamten des amerikanischen Konsulates in Tunis fertigen einen dritten Bericht über die Aussagen von Augenzeugen an.

wb Berlin, 18. November. Am 25. September d. J. wurde in Windhul eine Bekanntmachung erlassen, nach welcher, entsprechend einer Vereinbarung zwischen der britischen und deutschen Regierung, das ganze Arz- und Sanitätspersonal ausgetauscht werden muß. Deutschland benötigte der Dienste seiner Untertanen und die britische Regierung sei gewillt, allen deutschen Untertanen, die sich zur Zeit in ihrem Machtbereich befinden und in der ärztlichen und Krankenpflege besonders sind, zu erlauben, dieser Bitte nachzukommen. Infolge dieser Vereinbarung sind 14 Sanitätsbeamte, 2 Stabsapotheker, 1 Zivilarzt und 37 Sanitätsmannschaften von Adrienbuch über England und Rotterdam am 17. Novbr. in Berlin eingetroffen.

wb Berlin, 19. November. Die türkischen Prinzen Abdul Halim, Osman Fuad und Abdul Vahid, die mit Oberstleutnant von Strampel vier Wochen in Danzig weilten, setzten gestern ihre Reise über Königsberg nach dem sibirischen Kriegsschauplatz fort.

Aus Heimat und Vaterland

Frankenberg, 18. November 1915

† Das Eisenerz 1. Klasse erhält Herr Sigfried v. d. W. R. v. Seydler, Expedient am Amtsgericht Chemnitz, Sohn des Herrn Obersekretär a. D. Feinr. Seydler, zuletzt beim Amtsgericht Frankenberg.

† Kriegsangehörige. Den Hohenzollerischen Hausorden erhielt der bekannte Fluggeschützführer Leutnant Max Immelmann (Dresden), der am 8. November das 6. feind-

liche Flugzeug abgeschossen hat. Außerdem wurde ihm zu dem bereits früher gemeldeten Orden am 21. Oktober auch der Militär-Sankt-Henrichsorden verliehen.

† Die Verlustliste Nr. 228 der Königl. Sächs. Armee, ausgegeben am 18. November 1915 nachmittags 5 Uhr, hat folgenden Inhalt: Abt. III über die aus französischer Gefangenenschaft zurückgelohnten sächsischen Heeresangehörigen (Auslandgefangene). — Infanterie: Regiment Nr. 106, 107, 182, Reserve-Regiment Nr. 243, 244, 245, Landwehr-Regiment Nr. 104. Etappen-Formationen: Etappen-Hauptabteilung Nr. 2, 12. A.-R.; Nr. 1, 3, 18. A.-R.; Etappen-Sammel-Kompanie Nr. 20; Etappen-Munitionskolonnen Nr. 143, Munitions-Kolonnen: Infanterie-Munitionskolonnen Nr. 1, 12. A.-R., Nr. 3, 19. A.-R.; Reserve-Infanterie-Munitionskolonnen Nr. 2, 12. A.-R.; Artillerie-Munitionskolonnen Nr. 2, 19. A.-R.; Nr. 1, 68. Inf.-Abt.; Nr. 1, 123. Inf.-Abt.; Reserve-Artillerie-Munitionskolonnen Nr. 2 u. 4, 12. A.-R.; Infanterie-Munitionskolonnen Nr. 229, Sanitäts-Formationen: Reserve-Sanitäts-Kompanie Nr. 1, 12. A.-R.; Nr. 53, Train: Train-Abteilung Nr. 12; Infanterie-Kolonnen Nr. 2, 12. A.-R.; Nr. 3, 19. A.-R.; Reserve-Infanterie-Kolonnen Nr. 183, Reserve-Batterien Nr. 3, Nr. 22, 5, Nr. 25. — Preussische Verlustlisten Nr. 375, 376, 377, Hebräischer Verlustliste Nr. 234, Barmenbergsche Verlustliste Nr. 300. — Aus dieser Gegend werden genannt:

Edert, Max, Blau, Urfa, Inf.-Regt. 182/2, 6165, I. Verm., nach priv. Wittig in Traus. Gef. verbl.

† Klaus Otto, Gpdenborn, Inf.-Regt. 243/10, gefallen.

Edardt, Max, Frankenberg, Inf.-Regt. 243/12, I. Verm., dienstl. † Richter, Max, Frankenberg, Inf.-Regt. 244/4, 6165, Verm., ist gefallen.

Rothsch, Paul, Febrsdorf, Inf.-Regt. 49/11, in Gef. gef. gem. Dennig, Max, Ottenb., Inf.-Regt. 69/9, Verm.

Springer, Otto, Frankenberg, Inf.-Regt. 91/1, 6165, Verm., ist dert.

† Richter, Job., Frankenberg, Urfa, Inf.-Regt. 251/12, ist gefallen.

† Ludwig, Rich., Frankenberg, Inf.-Regt. 377/7, gefallen.

Ermer, Felix, Frankenberg, Inf.-Regt. 377/8, 6165, Verm.

Die Einwirkung der Höchstpreise auf laufende Verträge.

Das sächsische Justizministerium erläßt auf Grund der §§ 4, 5 der Bekanntmachung, betreffend Einwirkung von Höchstpreisen auf laufende Verträge, vom 11. Nov. 1915 im Einverständnis mit dem Ministerium des Innern und dem Finanzministerium eine Verordnung, die u. a. besagt: Bei jedem Landgericht wird ein Schiedsgericht eingerichtet, das die Einwirkung von Höchstpreisen auf laufende Verträge beurteilt. Die Vorsitzenden und ihre Stellvertreter werden vom Justizministerium ernannt. Die Vorsitzenden oder ihre Stellvertreter können die Beisitzer. Die Beisitzer werden aus dem Kreis der Vorschlagslisten, die der Handelskammer und der Handelskammer, in deren Bezirke das Landgericht seinen Sitz hat, aufstellen und dem Landgerichtspräsidenten einreichen werden. In jeder Sitzung des Schiedsgerichts ist ein vom Handelskammer und ein vom der Handelskammer vorgeschlagener Beisitzer zu berufen. Die Beisitzer erhalten bei Dienstverrichtungen außerhalb ihres Wohnortes Tagegelde und Reisekosten nach dem Satze, die den Staatsbedienten der Abt. 5 nach dem Gesetz über die Tagegelde und Reisekosten der Staatsbedienten vom 21. Januar 1913 zustehen.

† Die Landes-Preisprüfungsstelle für Sachsen, die auf Grund der Ausführvorarbeiten des sächsischen Ministeriums des Innern zu der Verordnung des Bundesrats über Preisprüfungsstellen und Versorgungsregelung vom 26. September 1915 beim Statistischen Landesamt errichtet worden ist, hat am 18. November ihre erste Sitzung abgehalten. Den Vorsitz führte Geh. Regierungsrat Dr. Bürger, Direktor des Statistischen Landesamts; zu seinem Stellvertreter ist Privatdozent Dr. G. Hoffmann ernannt worden. Der Beirat, unter dessen Mitgliedern sich sowohl Angehörige der an der Herstellung und dem Vertrieb der wichtigeren Gegenstände des notwendigen Lebensbedarfs beteiligten Berufe, wie auch Personen aus den Kreisen der Verbraucher befinden, gliederte sich, entsprechend dem Vorgang der Preisprüfungsstellen für Lebensmittel in Berlin, in vier Ausschüsse für: 1. Vieh, Fleischwaren, Wurst, Speck und Fleisch; 2. Butter, Milch, Käse, Eier; 3. Kartoffeln, Gemüse, Obst; 4. Kolonialwaren, einschließlich Teigwaren und Backlof. Die ersten Ausschusssitzungen sollen in den nächsten Tagen bereits stattfinden.

† M. Verbotene Sammlungen. Das Gesetz des Vereins „Freies Meer“, e. B., Hamburg, zugunsten der von ihm verfolgten Zwecke, seine Sammelstätigkeit im Königre. Sachsen fortsetzen zu dürfen, ist nicht genehmigt worden. — Das Gesetz des Kriegsausgleichs für warme Unterleibung in Berlin, zur Erfüllung seiner Aufgaben Geld und Wollwaren innerhalb Sachsens sammeln zu dürfen, ist ebenfalls nicht genehmigt worden, da zur Beschaffung von Schuttmitteln gegen Räte und Wäffe für unser Heer bereits der Landesausgleich der Vereine vom Roten Kreuz sammelt.

† wal. Die Waus und Kleinenen sind im Königre. Sachsen am 15. Novbr. d. J. insgesamt in 56 Gemeinden und 72 Gebieten amtlich festgestellt worden. Der Stand am 31. Oktober d. J. war 40 Gemeinden und 51 Gebiete.

† Allgemeine Kirchenkollekte. Nach einer Verordnung des Evangelisch-lutherischen Landeskonfessionsrats soll auf die am Totensonntag für die kirchliche Versorgung der evangelischen Deutschen im Auslande zu sammelnde allgemeine Kirchenkollekte am Sonntag in allen öffentlichen Gottesdiensten mit den nachstehenden Mitteilungen hingewiesen werden: „Viele von den Verbindungen, die in Friedenszeiten die evangelischen Kirchen Deutschlands mit den Stammes- und Glaubensgenossen im Auslande verknüpften, sind durch den Weltkrieg unterbrochen worden. Die Pflege der deutschen evangelischen Diaspora, der die Kollekte dienen soll, ist daher zurzeit nur in beschränktem Umfang möglich. Um so größer und dringender sind die Anforderungen hierfür, die alsbald nach einem ehrenvollen Frieden, den Gott uns schenken wolle, an uns herantreten werden: zerrissene Fäden werden wieder zu knüpfen, zerstörte Arbeit wird wieder aufzubauen sein. Dafür gilt es schon jetzt zu rufen. Die unserer Landeskirche angeschlossenen Gemeinden in Chile sind zwar von der Kriegszeit nicht unmittelbar betroffen worden; auch sie aber leiden schwer unter dem Druck, der in neutralen ebenso wie in den kriegführenden Ländern auf dem wirtschaftlichen Leben lastet. Unser jüngstes Pflegenid, die deutsch-evangelische Gemeinde Beauvoir in Deutsch-Diastrika, ist von jedem Verkehr mit uns abgeschnitten; sie hätte, auch wenn uns der Frieden erhalten geblieben wäre, reichlicher Fürsorge bedurft. Doppelt und dreifach wird ihr nun zu helfen sein. Ueberallhin, wo auf dem europäischen Festlande oder über See Deutsche unserer Glaubens wohnen, soll ihnen das Evangelium folgen und

überall werden mit dem kirchlichen Leben die Wurzeln zu pflegen sein, aus denen das Beste deutscher Art und Ethik herausgewachsen ist. Darum legen wir diese Kollekte, deren Ertrag auch der kirchlichen Versorgung unserer Auswanderer und unserer Seelenste dienen soll, den Gemeinden besonders warm ans Herz und befehlen sie dem Segen dessen, welcher der Grund und die Hoffnung unserer Arbeit ist.“

† tm Braunsdorf. Die Sammlung zur Winterhilfe 1915 des Roten Kreuzes ergab im hiesigen Orte den Betrag von 77,45 Mk. Allen edlen Gebern und Sammlern sei hiermit bestens gedankt.

† Niederwiefa. Nach dem Weggang des um die Kirchengemeinde hochverdienten Herrn Pfarrer Trudl blieb das Pfarramt über 4 Monate verwaist; umso freudiger wurde der Einzug des neuen Geistlichen, des Herrn Pfarrers Dr. Flade, bisherr in Klingenthal, geboren im Pfarrhaus zu Frankenstein, begrüßt. Am 6. November wurde er am Bahnhof empfangen und unter Glockengeläute mit seiner Familie nach dem Pfarrhof geleitet. Hier hatten sich Kirchen- und Schulvorstand, Gemeinderat und Lehrerkollegium vollständig versammelt und die übrigen Körperschaften und Vereine waren durch ihre Vorstände vertreten. Herr Pfarrer Dr. Flade, ein gebürtiger Braunsdorfer als Pfarramtvertrreter, sowie die Herren Gemeindevorstand, Präses und Lehrer Thum hielten Begrüßungsansprachen, der Kirchenchor unter der Leitung des Herrn Kantor Hennig sang zwei Lieder und zum Schluß antwortete Herr Pfarrer Dr. Flade mit herzlichem Dankesworten und Segenswünschen für die Gemeinde. Am 14. November erfolgte bei vollbesetztem Gotteshaus die Einweihung und Verpflichtung durch Herrn Superintendent Dinter aus Zülpa. Altar und Altaropfer waren aufs prächtigste geschmückt. Die Kirchengemeinde hatte die große Ehre, an diesem Festtag den Patron ihrer Kirche, St. Elizabeth, Oberstarthall Dr. Graf Bittthum v. Eckstädt auf Nichtenwalde, in ihrer Mitte zu haben, sowie als Mitglied der Kircheninspektion Herrn Amtshauptmann Dr. Edelmann, und mit besonderer Freude wurde die Anwesenheit des früheren Pfarrers, Herrn Oberkirchenrat Fischer, begrüßt. Herr Sup. Dinter legte in seiner Einweihungsrede im Anschluß an das Wort des Galatenerbriefes: „Als die da Zeit haben, laßt es Gutes tun an jedermann, allermeist aber an des Glaubens Genossen“ das hohe Gut der Zeit, die Größe der Pflicht und des Arbeitseinsatzes für einen Pastor der Gegenwart dar. Nach einer Motette des Kirchenchors hielt der neue Pfarrer seine Amtseinführung mit dem Schluß der Apostelgeschichte als Erg. Möchte es sowohl dem Geistlichen wie der Gemeinde recht bald gelingen, des guten Willens, den sie einander entgegenbringen, sich wert zu erweisen.

† Chemnitz. Obwohl der Verein der Gast- u. Schankwirte von Chemnitz und Umgebung, sowie ähnliche Organisationen in benachbarten Städten sich ganz energisch gegen jede Preisverhöhung sowohl der bürgerlichen, wie der einheimischen Brauereien ausgesprochen hatten, unter Hinweis darauf, daß für das Brauereigewerbe keine Notlage vorliege, beschloß die Ortsgruppe Chemnitz des Sächsischen Thüringischen Brauereiverbandes doch, den Bierpreis um 5 Mk. für den Hektoliter zu erhöhen. Es wird betont, daß es sich um eine Kriegsmäßigkeit handelt. Die Erhöhung tritt sofort in Kraft.

Aus dem Gemeindeleben.

* Die städtischen Kollegen Frankenburgs hielten am Donnerstag unter der Leitung des Herrn Bürgermeister Dr. Jener eine gemeinschaftliche Sitzung ab, um einige schon früher angenommene Beschlüsse nochmals insoweit in Beratung zu nehmen, als die Kreisbauernschaft Chemnitz beantragungen gemacht hatte. Zunächst wurde die zu Beginn dieses Jahres aufgestellte

† Gemeindefürsorgeordnung. In der von der Aufsichtsbörde gewünschten Fassung genehmigt. Es handelt sich nur um Änderungen formeller Natur. — Dann nahm man die bereits am 29. Juli d. J. ebenfalls in gemeinschaftl. Beratung verabschiedete

† Gemeindefürsorgeordnung. In der von der Aufsichtsbörde gewünschten Fassung genehmigt. Es handelt sich nur um Änderungen formeller Natur. — Dann nahm man die bereits am 29. Juli d. J. ebenfalls in gemeinschaftl. Beratung verabschiedete

Somit traten Änderungen materieller Art nicht ein. Alle Änderungen, über die Herr Bürgermeister Dr. Jener berichtete, fanden, mehrfach nach kurzer Aussprache, Zustimmung. Die Gemeindefürsorgeordnung ist nun der Kreisbauernschaft zur Genehmigung zu unterbreiten. Sie tritt am 1. Januar kommenden Jahres in Kraft.

Nach Erledigung der Tagesordnung wurde noch Aussprache gepflogen über das vom Akademischen Rate in Dresden über-

† Marktbrunnens. Für unsere Stadt. Von allen Radikern aus dem Kreis- und Stadtverordnetenkollegium wurde die Arbeit als gut und geschmackvoll anerkannt. Die Anlage wird sich dem Marktwald trefflich einfügen. Nur wurde der Wunsch geäußert, es möchte 1. bei der Wahlbestimmung die Stadt gehört und vorher möglichst ein Grundriß vorgelegt werden und 2. die Brunnenflur in Beziehung gebracht werden zur Deimat, sei es als Hinweis auf den heimischen Handel (Werkzeu) oder einen hiesigen Industrie- oder Gewerbebetrieb, sei es als Bahnschilder der gegenwärtigen großen Kriegszeit. — Im Anschluß an die gemeinschaftliche hielt das

† Stadtverordnetenkollegium. Seine 12. diesjährige öffentliche Sitzung ab. In dieser wurde der Ratsvorlage zugestimmt, den Betrag nachstehender Sammlungen im Bereiche des 12. und 19. Armeekorps, sowie der Weihnachtsgeldsammlung des Roten Kreuzes je 300 Mark zu übernehmen, also 900 Mark aus städtischen Mitteln den Weihnachtsgeldsammlungen zuzuführen.

Mühtliches Steuerzahlen erhöht die Wehrkraft des Vaterlandes!

Sächsischer Landtag

Zweite Kammer

Auf der Tagesordnung stand am Donnerstag als einziger Beratungsgegenstand die allgemeine Vorbereitung des Gesetzes Nr. 7, betreffend den Bericht über die Verwaltung und Verwaltung der Rgl. Sammlungen in den Jahren 1912 und 1913. — Abg. Lange (soz.) erklärt, daß seine Parteifreunde keine Veranlassung hätten, an dem Bericht Kritik zu üben, es sei auch nicht die Zeit dazu. Mit Genehmigung könne er aber feststellen, daß auch, wie aus dem Vorbericht über die Jahre 1914/15 zu ersehen sei, die Pflege von Kunst und Wissenschaft trotz der schweren Kriegszeit nicht nachgelassen habe; es sei das ein erfreuliches Zeichen für das Barbarentum der Deutschen. — Abg. Krenz (konst.) beantragt, den Bericht der Reichsdeputation zur weiteren Behandlung zu überweisen und befragt dann u. a. den Vertrag mit der Stadt Dresden über den Neubau für das Gemäldegalerie. Weiter äußerte er den Wunsch, daß bei Wiederbeginn der Wanderausstellungen in der Provinz möglichst viele Städte berücksichtigt werden möchten. — Abg. Koch (fortsch.) äußert verschiedene Wünsche, insbesondere über die unentgeltliche Öffnung der Sammlungen.

Außersitzender Dr. Ved: Die im vorigen Landtag vielbesprochene Beschlagsnahme künstlerischer Ansichtskarten sei inzwischen aufgehoben worden. Die Generaldirektion der Königl. Sammlungen werde im Einvernehmen mit dem Justizministerium bei der künftigen Revision des Straßengesetzes darauf Bedacht nehmen, daß die Nachbildungen hervorragender künstlerischer Erzeugnisse gegen Beschlagsnahme geschützt seien. Das Denkmal- und Denkmalschutzgesetz sei Gegenstand eingehender Erwägungen. Eine entsprechende Vorlage werde aber erst nach Beendigung des Krieges gemacht werden. Die festgesetzten und geschützten Verhältnisse Deutschlands hätten schon oft im Ausland Recht und Wirkung erlangt. Der Etat der sächsischen Königl. Sammlungen liefe auch jetzt wieder den Beweis, daß während des gewaltigsten Krieges die wichtigsten Kulturaufgaben in Deutschland in keiner Weise vernachlässigt würden durch den unergieblichen Verlust der tapferen Truppen (Beifall).

Nach kurzen Ausführungen des Abg. Wolern (natl.) wird die Vorlage antragsgemäß der Reichsdeputation überwiesen.

Amerikanische Weihnachts-Liebesgabe

TV. Die „Times“ veranlaßt aus New York, daß die deutsch-amerikanischen Gelehrten ein Komitee gebildet und einen Aufruf an die Bevölkerung erlassen haben, zu Weihnachten deutsche Frauen und Kindern durch besonders dazu geeignete Dampfer eine Weihnachtsgabe, bestehend aus Lebensmitteln, zu übersenden. Die Ausfuhr dieser Waren kann nicht gehindert werden, da die jährliche Rote der Vereinigten Staaten an England die englische Blockade als nicht effektiv und ungültig bezeichnet. Namentlich verlangt der Aufruf, daß Fleisch und Speck, woran in Deutschland Mangel herrscht, den Kindern besorgt werden sollen.

25. Sonntag nach Trinitatis. Allgemeine Totenfeier.

- Frankenberg.** Vorm. 9 Uhr Predigtgottesd. verk. mit Gebächtnisf. f. gefall. Krieger auf der Kirchg. Frankenberg. Oberpfarrer Eber. Vorm. 11 Uhr Gedächtnisf. mit Abendmahlsgottesd. Oberpf. Eber. Abends 6 Uhr Predigt mit Gebächtnisf. und Abendmahlsgottesd. P. Sell. Zu diesen Abendmahlsgottesd. haben Kinder nur in Begleitung Erwachsener Zutritt. An diesem Sonntag Kollekte für die evangelisch. Deutschen im Auslande. Wochenamt: P. Sell. Requiem für die deutschen Gefallenen von Richard Friedr. für Soliquartell und gemischten Chor.
- Wang. Jünglings- und Männerverein.** Sonntag 8 Uhr abends Versammlung.
- Wang. Jungfrauenverein.** Dienstag, 23. Novemb. abends 8 Uhr Versammlung.
- Mühlbach.** Totenfest, 21. Nov. nachm. 2 Uhr Gottesd. in d. Schule.
- Reudersbach.** Totenfest, 21. Nov. nachm. 1/2 Uhr Gottesd. in der Friedhofskapelle.
- Landesirchliche Gemeinschaft, Schloßstr. 16.** Vorm. 11—12 Uhr Sonntagsschule. Abends 1/2 Uhr Versammlung.
- Erp. evang.-luth. Freikirchgemeinde.** Vorm. 1/10 Uhr Predigtgottesd. P. Solbrig.
- Oberdorf und Eichtenwalde.** Allg. Totenfeier. Vorm. 1/2 Uhr Beichte. Abends 8 Uhr Gottesd. mit 1. Abendmahl. Predigt: P. Schirmer. Abends 6 Uhr liturg. Gottesd. Stillsitz. Abg. Verkündigung der Name der Verstorbenen. Vorm. und abends Kirchenroll. für die Kirch. Verord. der evang. Deutschen im Auslande.
- Jungfrauenverein.** Sonntag nachm. 4 Uhr Versamm. Verkauf: Des Paul Otto Kirchhöbel, Telegrosphenkloß, in Eichen S., Rudolf Heig. Preis: 1/2 Pf. Schieferbeln. Maurer in Oberd. f. an Haushaltshilfe, 71 J. 7 Mon. 29 Jg. alt.
- Widha.** Vorm. 9 Uhr Beichte mit Beichte u. Abendmahl. Kirchenmusik. Sup. Dinter. Nachm. 3 Uhr Pred. m. Beichte u. Abendm. Kirchenmusik. Sup. Dinter. Nachm. 6 Uhr Beichte u. Abendm. P. Jäger. Wochenamt: Sup. Dinter.
- Kangensriegels.** Vorm. 1/9 Uhr Beichte. 9 Uhr Predigtgottesd. m. Abendmahl. Kollekte für die Kirch. Versorgung d. Auslanddeutschen. Nachm. 3 Uhr liturg. Gottesd. zum Gedächtnis der Verstorbenen. Verkauf: Des Zimmerm. Karl Holman S., Herbst Grub.
- Niederlichtenau.** Allgem. Totenfeier. Vorm. 1/9 Uhr Beichte. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesd. u. h. Abendmahl. — Kollekte f. d. evang. Deutschen im Ausl. Kirchenmusik: „Auf keine Gelder“ geb. von D. Hofmann in Rangsdorf, veront u. A. Becker für Sopran u. 4f. Kinderchor. Verkauf: Des Wirtschaftsbüchlers Christian Friedr. Raag in Rangsdorf ekt. S., Jobs-nes Geißler. Verkauf: Karl Richard Eggen in Oberd. 1. Jt Soldat, und Maie Luise Schumann aus Oberlichtenau.
- Niederwiesa.** Vorm. 9 Uhr Festgottesd. nach demselb. Beichte u. h. Abendm. Die Annäherungen dazu werden von 1/9 Uhr in d. Sekt. entgegenkommen. Kollekte f. d. evang. Deutschen im Ausl. Abends 8 Uhr Jünglingsl. im Pfarrhaus.
- Sachsenburg.** Totenfest. Vorm. 8 Uhr Predigt. 1/8 Uhr Beichte u. h. Abendmahl.
- Katholische Sachsenburg.** Abends 8 Uhr Abendmahlsgottesd. (Speisegott).
- Schönborn.** Vorm. 10 Uhr Predigtgottesd. fob. Beichte u. h. Abendm.

Für sofort tüchtige **Roller und Abripperinnen** gesucht
Großeinkaufsgesellschaft, Lerchenstraße 6 c.

Jungere deutscher Schäferhund Dienstag auf dem Markte entlaufen. Gest. Abgabe Klingbach 4.

Echw. Rahe entl. Bitte abzug. Winterstraße 24, Hinterhaus.

Infolge Öffnen der Grenze auf kurze Zeit stellen wir vom 21. d. M. ab nochmals eine große Auswahl 1/2- und 2-jähriger **Fohlen**

in allen Farben, leichten und ganz schweren Schlages, in unserer Behausung zum Verkauf. Durch direkten Einkauf sind wir in der Lage, diesmal selbige bedeutend billiger abzugeben als früher.

Wästenbrand i. Sa. Hochachtungsvoll am Bahnhof, Fernspr. 127. Amt Köthen-Helm-Einstadt. **Robert Thiele u. Herm. Georgi.**



Apollo-Theater.
Ecke Altenhauer- und Tolohstrasse.
Nur 2 Tage! Freitag und Sonnabend: Nur 2 Tage!
Das Neuste vom Kriegsschauplatz.
Das Geständnis. Spannendes Drama in 3 Akten.
Eva, die Sünderin. Ein aggroifendes Sensations-Drama in 3 Akten. Grosser Monopolschlag, einzig in seiner Art. Hierzu ladet freundlichst ein hochachtungsd. H. Tautenhahn.
Gewöhnl. Preise. Totensonntag finden keine Vorstellungen statt.

Warme Unterkleidung
für unsere **Soldaten im Felde:**
Kopf-, Brust- und Ohrenschtützer
Jagdwesten
Schwitzer
Leibbinden
Kniewärmer
Pulswärmer
Fusschuttläpfer
Einlegesohlen
Fusslappen
Feldnähtzeuge
u. v. m.
in bekannt guten Qualitäten zu billigen Preisen
Warenhaus Eduard Burkhardt.

„Welt im Bild“.
Anstelle der vollständig vergriffenen Nr. 36 erschien ein Sonder-Neudruck mit folgenden Karten:
Karte von Serbien (Kartengröße 50:75 cm)
Stellungen der deutschen und österr.-ung. Armeen in Rußland von April bis Oktober 1915
„Der Weg nach Indien“
„England verteilt Afrika“
Preis dieser Nummer 20 Pfennige.
Von der regelmäßigen Wochenansgabe der „Welt im Bild“ sind von der Nummer von Nr. 30 an bis zum neuesten Nr. 39 vom 17. November Einzelstücke zum Preise von je 10 Pfennigen zu haben in der
Buchhandlung von C. G. Rothberg.

Rehwild und Hasen
frisch geschossen empfiehlt **Jul. Sonntag.**

Hasen u. Fasanen
empfehlen **D. Kaiser.**

Wirtschafts-Mepfel,
10 Pfund von M. 1.20 an empfiehlt **D. Höfmann,** Gortelstraße, Sonnabds. von 1—7 Uhr i. Keller d. Reichermitt. Engel, Winterstr.

Alle Maurerarbeiten
für Neu- u. Reparaturbauten, Kesselleinmauerung, Gaudabau und Erdbarbeiten werden gut und billig ausgeführt.
Worik Finsterbusch, Bierdorf 32 D.

Für die Weihnachtspakete unserer tapferen Feldgrauen empfehlen **reinwollene starke Socken.**
Franz Georgi, Ecke Humboldtstr. 361 i. d. Bank.
Nach neuer Inf.-Unteroffizier-Rost d. zu verk. Löbstr. 18.

Ofen
mit Kochtafel, gut erhalt. an taufen gesucht Altenb. Str. 13.

Dr. Stube m. Schlafz. u. Zub.
zu vermieten Schützenstr. 6

Starke Absatz-Kerfel
verkauft **Rittergut Niederlichtenau.**

Pferde
für Arme- und Wirtschaftszwecke lauft frei auf, oder nimmt auf **bayr. Gangochsen** mit an **Ostmelers Viehhandlung,** Oberon. — Fernruf 291.

I. Welt-Theater
Freiberger Strasse 55 Freiberger Strasse 55
Freitag, Sonnabend und Montag:
O du mein Oesterreich.
Ein patriotisches Kriegsschauspiel vom Oesterreich-russischen Kriegsschauplatz in 3 Akten. Nach einer wahren Begebenheit von L. Heilbron-Kürbits.

Ein seltsamer Fall.
Ein phantastisches Film-Schauspiel in 8 Akten mit Alwin Neuss und Hanni Weiss in den Hauptrollen.

Unsere tapfere deutsche Marine zu Wasser und zu Lande.
Sowie: **Der neueste Kriegsbericht.**
Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein hochachtungsd. **L. Schmidt.**
NB. Am Sonnabend nachmittag von 4—7 Uhr auch für Kinder. Am Totensonntag geschlossen.

Kaiser-Panorama
bleibt wegen vorzunehmender Reparaturen einige Tage geschlossen.

Zum Totenfest
halte ich ein großes Lager schöner Kränze zu niedrigen Preisen vorräthig und bitte um gütige Unterfrühung meines Unternehmens. **Paul Arnold, z. St. im Felde,** Gaudelsgärtnerei am Friedhof.

Ba. Gänse,
im ganzen und ausgeplundet, sowie Leber
empfehlen **Friebe, Hotel Hof.**

Karpfen und Schelen
empfehlen **Friebe, Hotel Hof.**

Karpfen und Schelen
empfehlen **H. Müller, Winterstr. 7.**

Zum Totenfest
empfehle eine große Auswahl geschmackv. Blumenbindereien **Max Böttel, Feldstr. 3.**

Synzintben, Tulpen,
u. s. andere Blumenzweifel in großer Auswahl billigst bei **Max Dreifig, Blumenhalle.**

Nach längerer schwerer Krankheit verschied heute früh 1/4 Uhr meine liebe, gute Frau,
Johanne Christiane Friederike Thomas,
geb. Frieke,
in ihrem 74. Lebensjahre, was ich hierdurch trauernd anzeige
Frankenberg, am 19. November 1915.
Der trauernde Gatte
Friedrich Ernst Thomas,
nebst allen Angehörigen.
Die Beerdigung meiner lieben Heimgegangenen erfolgt Montag, den 22. da., nachm. 1/4 Uhr von der Friedhofshalle ab. Abgang von der Behausung, Innere Freiberger Strasse 6, 1/3 Uhr.

Allen lieben Verwandten und Bekannten zur traurigen Nachricht, dass Donnerstag früh 1/10 Uhr mein lieber Gatte, unser treusorgender Vater, Gross- und Schwieger-vater, Herr Werkführer
Ernst Julius Lässig,
nach langem Leiden sanft entschlafen ist.
Oberlichtenau, den 18. November 1915.
Die trauernde Gattin
Helene Lässig, geb. Böttcher,
nebst Hinterbliebenen.
Die Beerdigung erfolgt Sonntag Nachmittag 1/3 Uhr von der Behausung aus.

Für all die Beweise der Liebe, Freundschaft u. Teilnahme, die uns beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen, der Frau
Emma Auguste Grosser, geb. Knorr,
so reichlich erwiesen wurden und die uns in unserem Schmerze so wohlthaten haben, sagen wir hierdurch unseren **herzlichsten Dank.**
Langenstrigls, den 10. November 1915.
Der trauernde Gatte **Karl Grosser,**
im Namen aller Hinterbliebenen.

Kinder-
Röckchen ohne Aermel von 0.95 an
Röckchen mit Aermel von 1.30 an
Babysocken Stück 0.80 und 0.50 an
Kinder-Jäckchen in verschied. Ausführungen u. v. m. gute Qualitäten, billigst.
Warenhaus Ed. Burkhardt.

Pflastersteine und Lebkuchen
empfehlen frisch **Alwin Johne.**

Schützt die Feldgrauen
durch die seit 25 Jahren berühmtesten **Kaiser's Brust-Caramellen**
mit den 3 Tannen!

Millionen Husten
schon bei den kleinsten Anfängen, Atemnot, Schmersen, Hals-Entzündungen, sowie alle Verlegungen gegen Verkrüppelungen, beher hochwichtigen Lebens-Striegert
6100 mit best. Rezeptur von Hermann A. Weiss, bereitet den höchsten Erfolg.
Appetitregende feinschmeckende Bonbons.
Viel 25 Stk. Preis 50 Pf. Preisempfehlung 11 Pf., fein Weiss.
Es haben in Apotheken sowie bei: **Peterich Kasper, Eichen-Weische, Götlich, Richter, Bernh. Wagners, Dr. Meißel Koch, Jub. Arthur Höfmann in Frankenberg.**

Für die zahlreichen Beweise innigster Teilnahme bei dem Heim-gange unserer lieben Entschlafenen, Frau
Auguste verw. Riedel,
geb. Mittenzweil,
sagen wir allen nur hierdurch unseren **herzlichsten Dank.**
Frankenberg und München-Gladbach, den 19. November 1915.
Die trauernden Hinterbliebenen.